

1. Allgemein

a. Etablierungsphase der Neuausrichtung

Ein Schwerpunkt der im März gestarteten Etablierungsphase der Neuausrichtung ist derzeit die 'optimale Unterstützung des hbz-Rats'. Insbesondere werden bereits neue Berichtsformate eingesetzt – dies auch als wesentlicher Teil einer verbesserten Kundenkommunikation.

b. BiblioCon 2024

Vom 4. bis 7. Juni nimmt das hbz an der 112. BiblioCon in Hamburg teil und ist mit Vorträgen zu mehreren Themen – Alma, DBS, GOKb, LAS:eR – im Vortragsprogramm der BiblioCon vertreten (Programmdetails siehe [Ankündigung](#)).

Erstmals präsentieren sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme gemeinsam an einem Stand auf der Firmenausstellung. Mit den Partnern steht das hbz im Congress Centrum Hamburg für Fragen, Informationen und den persönlichen Austausch zur Verfügung:

Halle H, Stand 081

2. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma-Implementierung Wave 2024

Die Gruppe der elf Bibliotheken, die im Januar mit ihrem Umstieg zu Alma (MIA) starteten, hatten am 18. März 2024 nach der Onboarding-Phase ihr Kick-Off-Meeting ins Migrationsprojekt. Damit begann die Phase der Alma Essentials Trainings mit Questions & Answers und die Vorbereitungen zur Testmigration, die für Mai 2024 angesetzt wurde. Auch die Fachexpertengruppen nahmen zu der Zeit ihre Arbeit auf. Aktuell – bis Ende Mai – migriert Ex Libris die Daten in Alma und nimmt die Erstkonfiguration für die Testsysteme vor. Laut Plan werden die Alma Institution Zones (IZ) Anfang Juni an die Bibliotheken übergeben.

b. GOKb/ FOLIO

Mit einer umfangreichen Online-Umfrage wurde das Thema Identifikatoren von E-Ressourcen stärker in den Fokus der GOKb gerückt. Es ging darum, den Bedarf und die Anforderungen seitens der Community zu ermitteln. Mit rund 60 Teilnahmen war die Umfrage ein voller Erfolg und lieferte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der GOKb im Bereich Identifikatoren.

Zwei Basis-Schulungen zur Paketbearbeitung in der GOKb im April waren sowohl an neue als auch an erfahrene Nutzende gerichtet. Dabei wurden die Grundlagen der Paketeinspielung und -bearbeitung vermittelt und diesbezügliche Fragen beantwortet. Beide Schulungstermine waren ausgebucht.

Des Weiteren wurden Vorbereitungen für die BiblioCon in Hamburg getroffen, aus denen fünf Veranstaltungen/Vorträge resultieren, die von dem Team der GOKb auch in diesem Jahr vor Ort in Hamburg durchgeführt werden. Programmdetails können in unserer [Ankündigung](#) eingesehen werden.

Themen der monatlichen Infostunden im Berichtszeitraum waren unter anderem: Fallstricke bei KBART-Dateien, Organisation der Community, die Identifikatoren-Umfrage sowie Informationen rund um Provider-Daten.

Das produktive FOLIO-System der WDR-Bibliothek wurde erfolgreich auf eine aktuellere FOLIO-Version umgestellt.

Im Mai wurde das nächste FOLIO-Release Quesnelia veröffentlicht. Neben Verbesserungen der vorhandenen Funktionalitäten in FOLIO wurde die erste Version der Serials App zur Verwaltung von Zeitschriften integriert.



FOLIO Quesnelia Release

Zu FOLIO wird auf der diesjährigen BiblioCon in Hamburg neben Sprechstunden des hbz ein Werkstattbericht zu dem FOLIO-Nummerngenerator am Gemeinschaftsstand der Verbünde angeboten:

Donnerstag, 6. Juni.2024 11:30-12:00 Uhr

3. Verbunddienstleistungen

a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

Wave 3

Die Implementierung des ZDB-Upload-Print stellte die letzte offene Aufgabe bei der Umstellung der Bibliotheken des Wave 3 auf Alma dar. Nach der Analyse der Testdaten durch die ZDB und der Bibliotheken erfolgte für die Mehrheit der Bibliotheken die Freigabe für die Erfassung der ZDB-Bestandsdaten in Alma. Die erste produktive Datenlieferung aus Alma wurde der ZDB



am 12. April 2024 bereitgestellt. Damit konnte die Implementierung des ZDB-Upload-Print in diesem Quartal fertiggestellt werden.

Wave 2024

Es wurden zwei gruppenübergreifende Termine für den Wissenstransfer im Rahmen der Alma Fachexpertengruppen (FEx Daten und FEx E-Books) durchgeführt, die neben der Migration der E-Ressourcen auch die Konfiguration der Katalogisierung thematisierten. Als ein weiteres wichtiges Thema wurden Festlegungen zu den benötigten lokalen Feldern für die Bibliotheken der Wave 2024 erarbeitet.

b. Erschließung in der Verbunddatenbank

RDA-Update

Aufbauend auf das Selbststudium und den angebotenen vier Online-Workshops für die Multiplikator:innen der Katalogabteilungen in den Verbundbibliotheken erfolgte bis Ende April die Weitergabe des erworbenen Wissens innerhalb der einzelnen Bibliotheken. Die Anwendung des RDA-Updates startet im hbz-Verbund am 1. Mai 2024

c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i. d. R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme.

Eine [Übersicht über alle regelmäßigen Importe](#) finden Sie im Service-Wiki.

Die Nationallizenz World Bank E-Library Archive (ZDB-1-WBA) konnte um die Jahrgänge 2020, 2021 und 2022 erweitert und geupdatet werden.

Folgende E-Books.NRW-Kollektion wurde abgeschlossen:

- Elsevier Freedom Collection EBS bis 30. April 2024 (ZDB-33-Elsevier-EBA)

Diese Kollektion sowie zwei weitere werden nicht fortgeführt, da die Konsortialverträge nicht weiterlaufen und/oder keine Daten vorliegen.

- Hanser eBooks EBA bis 31. Dezember 2023 (ZDB-16-Hanser-EBA)
- utb elibrary scholars ebs bis 31. Dezember 2023 (ZDB-41-UTB-EBA) (BVB-Paket, nicht in Laser bzw. we:kb verwaltet)

Alle am Projekt E-Books.NRW teilnehmenden Bibliotheken haben IZ-Inventory via Import für die im Rahmen des Projektes erworbenen Titel angelegt (bzw. können es jetzt für Elsevier

Freedom Collection EBS bis zum 30. April 2024 (ZDB-33-Elsevier-EBA) tun).

Für Hanser, UTB und Elsevier sind die available for entfernt

Für die folgenden vier Kollektionen ist das E-Books.NRW-Projekt (wie berichtet) zum 31. Dezember 2023 ausgelaufen:

- Bloomsbury eBooks EBA (ZDB-162-Bloom-EBA)
- Meiner eLibrary EBS (ZDB-196-Meiner-EBA)
- Narr Francke Attempto EBS (ZDB-71-Narr-EBA)
- Wiley eBooks EBA (ZDB-35-Wiley-EBA)

Einzelne Bibliotheken haben noch mindestens für ein weiteres Jahr, also bis zum 31. Dezember 2024, einen 100 % Vollzugriff auf alle Titel (plus neue Titel) erworben. Alle anderen Bibliotheken haben nur Zugriff auf die bereits während des Projektes beschafften Titel.

Die vier genannten Kollektionen und die dazugehörigen Titel bleiben auch 2024 unverändert erhalten und werden stetig mit neuen Titeln gefüllt. Die Bibliotheken mit erworbenem Vollzugriff für 2024 sind weiterhin available for geschaltet.

4. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

Im Zuge der Netzwerkarbeiten im Rechenzentrum des hbz ist die ELi:SA-Warenkorbverarbeitung zwecks Minimierung von Fehlersituationen kurzzeitig deaktiviert worden. Die anschließende Aktivierung sowie Verarbeitung zwischenzeitlich bestellter Warenkörbe ist dabei erfolgreich durchgelaufen.

Die Arbeiten zur Einführung von E-Book-Bestellungen in ELi:SA für die Alma-Bibliotheken schreiten weiter voran. Die Anforderungen zu den E-Book-Bestellungen stehen weitestgehend fest und werden derzeit in Form eines Feinkonzepts ausformuliert.

Nach nun sechs Jahren Produktionsbetrieb von ELi:SA stehen als nächstes Speicherplatz-Erweiterungen für unter anderem die Ablage der von den Anbietern gelieferten Cover auf dem Server an. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden.

Zugleich werden im Mai hbz-intern Vorbereitungen für die ELi:SA Fachexpertengruppen der Wave 2024 getroffen. Diese startet voraussichtlich Anfang Juni nach dem Alma-Testload.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Dabei können mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.



5. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 24 Jahren und wird in 281 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Der Kundendienst kümmert sich um die Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.

Der neue hbz-Verbundkatalog (nrw.digibib.net) nutzt inzwischen die DigiBib-Oberfläche unter Einbindung des vom hbz bereitgestellten lobid-Indexes.

Für alle DigiBib-Sichten gab es zwei sinnvolle Ergänzungen: Hinweise in leichter Sprache und eine Erklärung zur Barrierefreiheit.

Die Katholische Hochschule NRW nutzt nun in ihrer DigiBib-IntrOX-Sicht auch die Endnutzerfernleihe für ihre Nutzerschaft.

Das interne Ticketsystem wurde von dem seit mehr als acht Jahren genutzten OTRS-System auf das hbz-weite Supportsystem von Zammad umgestellt.

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen IntrOX, das Discovery-System der DigiBib, aktuell 21 Hochschulbibliotheken¹, die Lippische Landesbibliothek, das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) sowie die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund DigiBib produktiv ein. Es fanden insgesamt zwei Treffen mit den IntrOX-Bibliotheken statt. Mitte März wurden unter anderem die Priorisierung von Feature-Tickets und der aktuelle Stand des Semesterapparate-Moduls besprochen wurden.

Die Meetings dienen generell dem Austausch der IntrOX-Bibliotheken mit dem hbz, aber auch dem Austausch zwischen den Bibliotheken. Die IntrOX-Bibliotheken und das hbz treffen sich im zweimonatlichen Rhythmus.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird aktuell im Anfragemanagement von 558 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 538 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilneh-

menden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Die Neukunden kamen diesmal aus Hessen und Rheinland-Pfalz.

Nach den Pilotbibliotheken der Onleihe Heilbronn-Franken und der Stadtbibliothek Köln, sind nun weitere Bibliotheken auf die neue DigiAuskunft-Plattform Zammad umgestiegen:

12. März 2024 Onleihe Verbund Ruhrgebiet

26. März 2024 Onleihe Kreis Recklinghausen

11. April 2024 ZB Sport

Der Zugang zum alten System bleibt für die Kolleg:innen noch ein halbes Jahr erhalten, damit dort bestehende Tickets abgearbeitet werden können. Zur Einarbeitung in das neue System wurden zahlreiche FAQs erstellt und ebenso viele Fragen beantwortet. Anfang März hat eine virtuelle offene Sprechstunde mit dem Onleihe Verbund Heilbronn-Franken stattgefunden, bei der letzte Fragen nach dem Umstieg geklärt werden konnten.

Damit ist in der Frühjahrswave nur noch die StLB Dortmund offen. Für die zweite Jahreshälfte sind bereits die restlichen nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken angefragt worden.

7. Online-Fernleihe

15 Millionen Fernleihbestellungen seit Einführung der hbz-Online-Fernleihe im Jahr 2001! Diese Marke wurde im Berichtszeitraum überschritten und verweist auf die Bedeutung von Fernleihservices für die Literaturversorgung. Kontinuierliche Anpassungen sind seit der Einführung erfolgt und werden weiterhin vorgenommen. So wurde im Mai die Fernleihserverstruktur modernisiert – dies im Vorgriff auf weitere Neuerungen wie z. B. den Wechsel der Datenbank von Oracle zu PostgreSQL und die Integration der passiven Kopienbestellungen in den Zentralen Fernleihserver.

a. Elektronische Direktlieferung von Kopien an den Endnutzer

Das Urheberrechtsgesetz erlaubt grundsätzlich, Kopien auch elektronisch an Endnutzer:innen im Rahmen des Leihverkehrs auszuliefern. Der zwischen den Verwertungsgesellschaften VG WORT und VG Bild-Kunst einerseits sowie Bund und Ländern andererseits abgeschlossene Gesamtvertrag zum Kopienversand im innerbibliothekarischen Leihverkehr vom Januar 2019

¹ Die 21 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, Hochschule für Gesundheit Bochum, TH Georg Agricola Bochum, Hochschule für Musik Detmold, HSB Düsseldorf, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Folkwang-Uni

Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



sieht allerdings keine elektronische Direktlieferung von Kopien an Endnutzer:innen vor.

Gemeinsam mit den Verwertungsgesellschaften haben die Bibliotheksverbände nun ein Verfahren entwickelt, mit dem es Bibliotheken ermöglicht wird, die an sie im Rahmen des Leihverkehrs gelieferten Kopien an ihre Endnutzer:innen elektronisch weiterzuleiten. Dieses Verfahren wurde bereits Ende November 2023 in Zusammenarbeit mit der VG WORT verabschiedet.

Zum 1. Februar wurde das Verfahren für diese Bibliotheken in Produktion gesetzt. Mit Stand 1. Mai nutzen 34 Universitäts- und Hochschulbibliotheken wie auch Spezialbibliotheken diesen Service.

Die Nutzenden dieser Bibliotheken erhalten nun Benachrichtigungs-E-Mails mit einem Download-Link direkt nachdem die Lieferbibliotheken die Dokumente ins hbz hochgeladen haben.

Das Verfahren läuft störungsfrei. Die Rückmeldungen aus den Fernleihabteilungen der teilnehmenden Bibliotheken und die Rückmeldungen der Nutzenden sind durchweg positiv.

Am 30. Juni 2024 endet der erste Abrechnungszeitraum. Danach können die teilnehmenden Bibliotheken die vom hbz ermittelten abzurechnenden Bestellungen prüfen, bevor die Zahlen an die VG Wort weitergeleitet werden.

b. hbz-FIX

Zweimal im Jahr werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal zu laden. Im Anschluss an Indexierung und Aufbereitung für die Anzeige wird auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex ein Export zur Übernahme in den GVI erstellt.

Die bis zum Jahresende 2023 eingestellten Datenabzüge sind im Fernleihindex aufbereitet, sodass dieser für die liefernden Bibliotheken auf einem annähernd aktuellen Stand ist. Ein Export der Daten wurde Anfang März für den GVI bereitgestellt.

Es gibt eine zunehmende Anzahl von hbz-FIX-Bibliotheken, deren Bibliothekssysteme keine Exportmöglichkeit im MARC21- oder MAB2-Format anbieten. Es wird gemeinsam – teilweise in Zusammenarbeit mit Anbietern von Bibliothekssystemen – untersucht, ob sich die alternativ zur Verfügung gestellten Exportformate für eine Übernahme in den Fernleihindex eignen.

Das im 2. Halbjahr 2024 anstehende Update der Suchmaschinen-Software, erfordert die Anpassung der bisherigen für die hbz-FIX-Einspielungen verwendeten Indexierungsroutinen. Das

Update soll zudem genutzt werden, um bisher für einzelne Bibliotheken geschriebene Routinen zusammenzuführen und den Workflow effektiver zu gestalten. Ziel ist es, die verschiedenen Datenformate durch ein gemeinsames, überarbeitetes Mapping zu konsolidieren, damit Trefferangaben aus hbz-FIX bei gemeinsamen Suchen (z. B. in DigiBib, IntrOX) einheitlicher und nachvollziehbarer als bisher angezeigt werden.

8. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

Das bundesweite Konsortium zu den DIN-Normen mit weit über 100 Einrichtungen ist migriert und aus den regionalen Zuschnitten nun zu einem einheitlichen Portfolio zusammengeführt. Hierdurch wird es zukünftig einfacher werden, die Bedürfnisse und Wünsche der Bibliotheken gegenüber dem Anbieter DIN Media GmbH zu vertreten und entsprechende Standards zu implementieren. Das Angebot des Anbieters wird perspektivisch erweitert werden, da der Bedarf an Normen entsprechend hoch ist. Um diese Erweiterungen zu koordinieren und bestmöglich zu visualisieren, erklärte sich DIN Media GmbH bereit, die aktive und automatisierte Datenpflege in der we:kb zu organisieren.

Die ersten Gespräche mit Anbietern wurden aufgenommen, um rechtzeitig vor dem Sommer die Preise für die LAS:eR-Umfragen zu verhandeln. Wichtig wird es hierbei sein, entsprechende Preisentwicklungen einzuschränken und die Diskrepanz zwischen vorhandenen Etats und dem Umsatzgewinn der Anbieter nicht noch weiter auseinandergleiten zu lassen. Insbesondere die Verhandlungen mit dem Beck Verlag werden zeitintensiv werden; es hat sich bereits eine kleine Projektgruppe aus verschiedenen Einrichtungen gefunden, die mit der entsprechenden Fachexpertise die Verhandlungen begleitet.

Am 23. April fand der diesjährige Konsortialtag mit über 60 Personen im hbz statt. Hierbei standen konsortiale Basisthemen im Vordergrund wie der Hackerangriff auf den Anbieter GBI Genios. Aufgrund des dadurch bedingten Ausfalls des Angebots über mehr als zwei Wochen wird bei der nächsten Erneuerung eine entsprechende Kompensationsleistung des Anbieters erwartet. Es ist zu befürchten, dass Hackerangriffe und daraus womöglich resultierende Ausfälle zukünftig im Lizenzkontext ein Thema bleiben werden.

Die Gruppe Inhalte nahm am 16. April an der Sitzung der Arbeitsgruppe Forum 13+ teil und vertrat am 26. April die NRW-Konsortialstelle bei der GASCO Sitzung.



b. ERM-Service

Am 5. und 6. März trafen sich sowohl die LAS:eR-nutzenden Konsortialstellen als auch die Pro-Einrichtungen zu einem Erfahrungsaustausch. Die Konsortialstellen vor Ort im hbz tauschten sich insbesondere zu best practice bei (Verlängerungs-)Umfragen, Kostenupload und dem weiteren Vorgehen bei National- und DEAL-Lizenzen und der Ergänzung von Zeitschriftenpaketen in der we:kb aus. Beim virtuellen Austausch der Pro-Einrichtungen am darauf folgenden Tag standen Überlegungen zur Ergänzung von Konsortiallizenzen im Fokus, etwa wenn dort relevante Informationen wie Identifier, Vertrags- und Paketverknüpfungen fehlen oder nicht konsortiumweit möglich sind. Die LAS:eR-Entwicklung prüft hierzu die technische Umsetzbarkeit.

Generell steht 2024 entwicklungstechnisch im Zeichen der Optimierung bereits produktiver Funktionalitäten bzw. der Implementierung darauf basierender Mehrwertkomponenten. Geplante Features des anstehenden Release 3.4, das für Ende Mai/Anfang Juni erwartet wird, sind die Einführung eines einrichtungsbezogenen Daten-Cockpits zur Visualisierung des aktuellen Lizenzvolumens, ein Prototyp zur Cost-per-Use-Berechnung und die Einführung der Lieferanten als eigenständige, von den Anbietern getrennte Organisationen. Außerdem werden mit dem Release 3.4 zahlreiche Ergänzungen des Merkmalkatalogs sowie der Lizenzformen, Dokumentarten und Ressourcentypen bereitgestellt. Vorschläge zur Ergänzung wurden bei den Konsortialstellen und Pro-Einrichtungen abgefragt, in einer Feedback-Runde besprochen und dann für die Aufnahme ins System finalisiert. Zeitlich wurde die Bedarfsabfrage so platziert, dass die neuen Merkmale und Referenzwerte nach Aufnahme ins System ohne Verzug auch via Schnittstelle abrufbar sein werden. Das entsprechende API-Update ist für Juni/Juli geplant.

In Bezug auf die Lizenzformen, die hinzukommen, finden insbesondere die diversen Open-Access-Geschäftsmodelle Berücksichtigung. Grundlegende Workshops zur Open-Access-Verwaltung mit LAS:eR werden als Open-Access-Expert:innenrunde weitergeführt. Ein erstes Treffen der Gruppe fand Ende April statt. Weitere Anforderungen zur Verwaltung von Open-Access-Konsortien und lokalen Abschlüssen in LAS:eR werden in einem ersten Schritt durch Ergänzung zusätzlicher Merkmale und Referenzwerte einbezogen und zukünftige Anpassungen mit Unterstützung der Expert:innen konzipiert. Ende April wurde erneut die regelmäßige Schulung zu LAS:eR im Serviceumfang „Basic“ (kostenlose Nutzung im Rahmen der Teilnahme an Konsortiallizenzen) angeboten und Anfang Mai stand die

Schulung zum Serviceumfang „Pro“ (kostenpflichtige Nutzung zur lokalen Lizenzverwaltung) auf dem Programm.

Einen zeitintensiven, aber gewinnbringenden Arbeitsschritt wird die Erweiterung diverser Funktionalitäten in der we:kb darstellen. Hier wird das Augenmerk darauf liegen, dass Daten zu Anbietern, Plattformen, Paketen und Titeln durch die Anbieter selbst aktuell gehalten und gepflegt werden. Neben den bereits aufgenommenen Informationsfeldern zur Archiving Agency konnten nun auch Datenfelder zur Lieferantenrolle ergänzt werden. Perspektivisch wird dies jetzt durch Informationen zur Barrierefreiheit und durch weitere Parameter, die im Zusammenhang mit Open Access relevant sind, ergänzt.

9. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

a. Allgemeiner Betrieb

Toolbox Open Science

Die frei verfügbaren Inhalte im Fachrepositorium Lebenswissenschaften und von Edoweb stoßen zunehmend auf großes Interesse von kommerziellen Webcrawlern, die unter anderem ihre KI-Modelle mit den Daten befüllen. Einige davon, unter anderem der Crawler der chinesischen Firma Bytedance – Entwickler der TikTok-App – verursachen auf den Servern sehr hohen Netzverkehr, der zu Lasten der anderen Nutzenden geht. Um die durch Crawler verursachten Einbußen in der Performance zu minimieren, weist das hbz Abfragen bestimmter Crawler auf den betroffenen Servern vor der Verarbeitung mit dem Tool Fail2Ban ab. Das Vorgehen hat sich inzwischen als effektiv herausgestellt und wird bei Bedarf auch bei anderen Diensten des hbz übernommen.

b. Infrastruktur Digitales Wissen

Landesinitiative openaccess.nrw

Die Bibliotheken der FH Aachen und der FH Münster freuen sich über das Go-live von je einem Journal auf der Infrastruktur für OA-Zeitschriften. Die beiden Journals "RTe Journal" und "European Journal for Nursing History and Ethics" hat das hbz mit einer DiPP-Historie mitsamt allen Back Issues automatisiert aus dem Vorgängersystem migriert. Die Migration der Back Issues von weiteren acht DiPP-Zeitschriften ist bis zum Ende des zweiten Quartals 2024 geplant.

Zusätzlich zum Wiki der Landesinitiative openaccess.nrw wird im Service-Wiki des hbz ein Bereich für Open Access eingerichtet. Hier finden sich vor allem fachliche Informationen wie anwendungsbezogene Dokumentationen und technische Anleitungen für OJS-User:innen. Weiterhin vorgesehen sind geschlossene Working Spaces für die Kooperationspartner des



hbz, in denen Informationen gesammelt zur Verfügung gestellt werden.

In der 6. und 7. OJS-Austauschrunde für Administrator:innen wurde das DNB-Export-Plugin besprochen. Das Plugin dient der automatisierten Ablieferung von Pflichtexemplaren der über OJS publizierten Artikel an die DNB. Da die Funktion bei den Kooperationspartnern auf breite Zustimmung gestoßen ist, wird das hbz das Plugin zentral installieren. Eine Pilotphase für die Nutzung wurde in Kooperation mit der FH Münster bereits gestartet. Bei der 8. Austauschrunde am 29. Mai soll das Ticket-system Zammad vorgestellt werden, das Kooperationspartnern ab der zweiten Jahreshälfte 2024 auch für Supportanfragen zu Open Access zur Verfügung stehen wird.

Fachrepositorium Lebenswissenschaften

Es gibt erneuten Zuwachs an Forschungsdaten im Fachrepositorium Lebenswissenschaften. Die Daten stammen aus dem Projekt zur Emissionsminderung in der Tierhaltung "EmiMin" des Kuratoriums für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL). In diesem Zusammenhang wurde ein eigenes Metadatenvokabular erstellt und integriert. Das Vokabular ist außerdem als SKOS-Format im Github-Bereich des hbz veröffentlicht. Im Rahmen der Übernahme von Open-Access-Inhalten aus dem Projekt DeepGreen hat das hbz im Zeitraum von rund sechs Monaten über 10 000 Open-Access-Artikel aus überwiegend hybriden Verlagspublikationen übernommen und so deren Sichtbarkeit deutlich verbessert. Innerhalb der Software to.science (Toolbox Open Science) sind umfangreiche Verbesserungen durchgeführt worden, die eine leichtere Einbindung neuer Metadatenschemata ermöglichen und die Performance weiter erhöhen.

c. Open Science und Langzeitverfügbarkeit

Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen

Die diesjährige Konferenz der deutschsprachigen Rosetta-Anwendergruppe DRAG fand in im hbz statt. Hierfür kamen am 14. und 15. Mai rund 30 Personen der Rosetta betreibenden Institutionen zum fachlichen Austausch zusammen. Virtuell haben weitere zehn Personen teilgenommen. Die Hochschule für Musik Detmold, die Hochschule für Musik und Tanz Köln sowie die Universität Paderborn erweitern den Kreis der LZV-Kooperationspartner.



Foto: privat

Das LZV.nrw-Onboarding der Universität Paderborn konnte ebenfalls im Mai gestartet werden, nachdem die Vorbereitung hierzu gemeinsam mit dem dortigen LZV-Projektteam zeitnah umgesetzt wurde.

Neben Themen wie der Weiterentwicklung und Integration von Rosetta, der Standardisierung, Codierung und Übertragung von Metadaten hat die Anwendergruppe auch spezifische Ansätze zu bestimmten Fachfragen erörtert. Die Erkenntnisse fließen in die aktuelle LZV-Arbeit des hbz ein und werden entsprechend im Service-Wiki dokumentiert.

Webarchivierung mit to.science

Die Webarchivierung für die drei Universitäts- und Landesbibliotheken in Nordrhein-Westfalen wird gemeinsam mit dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen weiter vorbereitet. Nach dem Vorbild des rheinland-pfälzischen Archivservers Edoweb werden auf der Plattform Webauftritte archiviert und für Nutzende zugänglich gemacht. Das hbz hat in diesem Kontext weitere Verbesserungen beim automatisierten Crawlen umgesetzt, die sowohl Edoweb als auch dem Webarchiv NRW zugutekommen. Derzeit wird der Umgang mit Cookie-Bannern neu konzipiert, sofern diese die Betrachtung im Webarchiv stören.

Das Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz (LBZ) feiert am 1. und 2. Juli 2024 das (mehr als) zwanzigjährige Bestehen des Archivservers Edoweb mit einem Jubiläumssymposium vor Ort in Koblenz. Als eine der ersten Landesbibliotheken in der Bundesrepublik stellte sich die Rheinische Landesbibliothek – seit 2004 Teil des Landesbibliothekszenrums – der Aufgabe, landeskundlich relevante Websites sowie elektronische Pflichtexemplare zu sammeln und dauerhaft verfügbar zu halten. Anfang 2003 startete der Projektbetrieb des vom hbz in Köln entwickelten Archivservers. Im Jahr darauf erhielt Edoweb die offizielle Berechtigung, als Archivserver für amtliche Veröffentlichungen des Landes den Produktionsbetrieb aufzunehmen.



d. Metadateninfrastruktur

Landesbibliographien

Die Rheinland-Pfälzische Personendatenbank (RPPD) für den produktiven Erfassungsbetrieb ist inzwischen auf das neue System umgestiegen, das auf dem Headless CMS Strapi basiert, für die bibliographische Arbeit konfiguriert und für die Auswahl und Anzeige von Normdaten erweitert wurde. Zwischenzeitlich wurde auch mit dem Umstieg der Erfassung der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie (RPB) begonnen.

Metadatenmanagement-Tools

Bei SkoHub wurde die Nutzbarkeit der Software für Menschen und Organisationen ohne eigene Serverinfrastruktur deutlich verbessert. Mit weniger als zehn Klicks kann nun auf GitHub eine entsprechende [Umgebung zur Pflege und Publikation kontrollierter Vokabulare](#) eingerichtet werden. Zudem können für die einfachere Entwicklung eines Vokabulars ohne Weiteres [automatische Validierungstests](#) konfiguriert werden. In einem gut aufgenommenen [Vortrag](#) auf dem diesjährigen Workshop des Kompetenzzentrums Interoperable Metadaten wurde der aktuelle SkoHub-Status präsentiert. Um das Verständnis von SkoHub und den Einstieg in seine Nutzung zu erleichtern, wurde zudem die [Webseite](#) verbessert.

[Metafacture](#) ist mit neuen Versionen von Java 8 auf Java 11 umgestiegen.

Beim lobid-gnd-Dienst wurden die Aktualisierungsintervalle von täglichen auf stündliche Updates verkürzt.

Das Forum [metadaten.community](#) erfreut sich steigender Nutzer:innenzahlen und einer wachsenden Nutzung. Wir laden alle Metadatenpraktiker:innen ein sich anzumelden, in existierende Themen einzuschalten und neue Fragen oder Themen beizutragen.

Spezial-Indizes (vormals: Discovery-Indizes)

Beim [OER-Suchindex OERSI](#) wurde als Vorarbeit für den geplanten Import einer OERSI-Kollektion in die Alma-Netzwerkzone eine erste erfolgreiche Transformation der OERSI-Daten nach MARC21 umgesetzt:

Für die Qualitätsprüfung wurde eine Instanz des Werkzeugs [qa-catalogue](#) aufgesetzt. Durchgeführte Tests gegen ein DNB-MARC-Schema ergaben keine Fehler. Geplant ist eine Erweiterung der Validierung um hbz-spezifische Regeln und die Vorbereitung der Alma-NZ-Integration.

10. Bibliotheksstatistik (DBS, ÖBS)

a. Erhebung der statistischen Daten für das Berichtsjahr 2023

Die regulären Fristen zur Datenerhebung für das Berichtsjahr 2023 sind inzwischen für alle in der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) vertretenen Bibliothekssparten abgelaufen. Derzeit können noch Korrekturen und Nachträge bis Mitte Juni gemeldet werden. Die vorläufigen Daten sind bereits in der [Variablen Auswertung](#) recherchierbar. Die Veröffentlichung der Gesamtauswertungstabellen, in denen die Werte zu den Kennzahlen der einzelnen Bibliotheken in aggregierter Form enthalten sind, ist planmäßig für Ende Juli / Anfang August anvisiert.

Die Gesamt-Ausfüllquote betrug:

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2022	Berichtsjahr 2023
Öffentliche Bibliotheken (ÖB)	89,3 % (6.748)	89,8 % (6.767)
- hauptamtlich	96,5 % (1.937)	96,0 % (1.917)
- neben- u. ehrenamtlich	86,6 % (4.811)	87,5 % (4.850)
Wissenschaftliche Bibliotheken (WB)	73,9 % (240)	72,6 % (238)
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken (WSpB)	36,3 % (198)	35,9 % (198)

DBS-Teilnahme im Jahresvergleich (Stand: 8. Mai 2024): Die Basis zur Berechnung der jeweiligen Teilnahmequote bildet die Anzahl der in der DBS als aktiv gemeldeten Bibliotheken. Die absolute Anzahl der teilnehmenden Bibliotheken (ohne Zweigstellen bzw. weitere Standorte) ist jeweils in Klammern angegeben. Im Vergleich zu 2022 verringerte sich die Teilnahmequote bei den WSpB trotz gleichbleibender absoluter Anzahl an teilnehmenden Bibliotheken leicht, da sich die Anzahl der in der DBS aktiven WSpB etwas erhöhte.

2023 war nach den drei vorhergehenden Jahren der Coronapandemie wieder ein Jahr mit normalem Bibliotheksbetrieb. Dementsprechend hat sich die Teilnahmequote bei den Öffentlichen Bibliotheken (ÖB) wie schon im letzten Jahr nochmals dem Niveau der Vor-Corona-Zeit, das seit 2007 bei mindestens 91 % lag, genähert. Nach derzeitigem Stand haben 89,8 % (Vorjahr: 89,3 %) aller in der DBS aktiven ÖB-Daten gemeldet, davon 96,0 % (Vorjahr: 96,5 %) der hauptamtlich geleiteten ÖB und 87,5 % (Vorjahr: 86,6 %) der neben-/ehrenamtlich geleiteten ÖB. Der Rückgang bei den hauptamtlichen ÖB ist auf eine geringere Teilnahme bei Bibliotheken, deren kommunaler Dienstleister die Südwestfalen-IT ist, zurückzuführen. Hier gab es Ende Oktober vergangenen Jahres einen schwerwiegenden Cyberangriff, der sehr viele Kommunen betraf.



Bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken (WB) liegt die Teilnahmequote bei 72,6 % (Vorjahr: 73,9 %) und bewegt sich damit seit Jahren auf ähnlichem Niveau. Der geringe Rückgang ist auf vereinzelte Nichtmeldungen von Bibliotheken zurückzuführen, die ihr Bibliothekssystem umgestellt haben. Dies betrifft insbesondere Bibliotheken aus dem hbz-Verbund.

Die Teilnahme bei Wissenschaftlichen Spezialbibliotheken (WSpB) bewegte sich auf gleichem Niveau wie 2022: 198 WSpB nahmen an der Datenerhebung teil, das entspricht einem Anteil von ca. 36 % aller in der DBS aktiv gemeldeten Bibliotheken und ist, gemessen an der absoluten Anzahl (198), gemeinsam mit 2022 die höchste Teilnahme seit 2007. Hier ist trotzdem weiterhin noch viel Potential für eine höhere Beteiligung vorhanden, auch da viele der geschätzt rund 2 000 Spezialbibliotheken in Deutschland noch nicht aktiv an der DBS teilnehmen.

Für das Berichtsjahr 2023 wurden mit der Infrastruktur der DBS auch statistische Daten zu Schulbibliotheken in Deutschland erhoben. Von den derzeit ca. 1 000 als aktiv gemeldeten Schulbibliotheken (darunter u. a. auch Schulbibliothek-Zweigstellen von ÖB) haben ca. 600 Bibliotheken Daten an die DBS gemeldet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine erneute Steigerung, wobei auch hier das Potenzial noch längst nicht erreicht ist.

Für die Österreichische Bibliotheksstatistik (ÖBS) meldeten insgesamt 22 (Vorjahr: 23) Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken mit ca. 200 weiteren Einrichtungen/Standorten statistische Kerndaten für das Berichtsjahr 2023 (Stand: 8. Mai 2024). Auch hier bewegt sich die Teilnahme mit rund 69 % aller aktiv gemeldeten ÖBS-Bibliotheken auf einem konstanten Niveau. Die vorläufigen Daten sind ebenfalls in der Variablen Auswertung abrufbar, die Publikation der finalen [ÖBS-Statistik](#) erfolgt zeitnah zur Veröffentlichung der DBS-Statistik.

b. Gremiensitzungen zur DBS/ÖBS

Die DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken traf sich im April zu ihrer ersten Arbeitssitzung. Neben den fachlich-operativen Themen wurde Marcel Schneider von der Fachstelle für katholische Büchereiarbeit des Bistums Mainz zum neuen Vorsitzenden der Steuerungsgruppe gewählt. Die DBS-Redaktion berichtete auch zum DBS-Blitzlicht für Öffentliche Bibliotheken. Dabei handelt es sich um eine Kurzbefragung, die seit letztem Jahr zusätzlich zur regulären Datenerhebung durchgeführt wird. Die Befragung für das Berichtsjahr 2023 beinhaltete Fragen zu den Themen Personal und Kooperationen. Die [Ergebnisse des Blitzlichts](#) sind im Service-Wiki des hbz veröffentlicht.

Die in 2023 neu formierte Steuerungsgruppe für wissenschaftliche Bibliotheken (DBS/ÖBS) traf sich ebenfalls im April zu ihrer

regulären Jahressitzung. Schwerpunkt der Sitzung war die Neuordnung der statistischen Erfassung der Erwerbungs Ausgaben mit Blick auf die Open-Access-Transformation und das zukünftige Informationsbudget wissenschaftlicher Bibliotheken.

Die [Protokolle der beiden DBS-Steuerungsgruppen](#) werden im Service-Wiki des hbz bereitgestellt.

c. Virtuelle Nutzungsmessung in der DBS

Die Expertengruppe Virtuelle Nutzungsmessung (EG VN) tagte in insgesamt fünf Webmeetings (zuletzt im März diesen Jahres), um die bisherigen Rahmenbedingungen zur statistischen Abbildung der virtuellen Nutzung in der DBS zu prüfen und über die bisherigen Kennzahlen hinausgehende alternative Möglichkeiten zu eruieren. Die EG VN wurde auf Wunsch des knb-Steuerungs-gremiums einberufen, da die Zählung der virtuellen Bibliotheksbesuche über Webseitenzugriffe seit der Wiederaufnahme in 2019 nicht den erwarteten Zuspruch findet. Im Ergebnis hat sich die Expertengruppe gegen eine Fortführung der Zählung virtueller Bibliotheksbesuche (Kennzahlen DBS-ÖB 12.1 und DBS-WB 176.1) ausgesprochen. Die beiden DBS-Steuerungsgruppen folgen dieser Empfehlung. Die finale Entscheidung durch das knb-Steuerungs-gremium wird für spätestens Anfang Oktober (zur Jahressitzung) erwartet. Es ist jedoch zu erwarten, dass auch das knb-Steuerungs-gremium der Empfehlung der EG VN und der Steuerungsgruppen folgen wird. Das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knk) ist Auftraggeber der DNB und wird über die Kultusministerkonferenz (KMK) bemittelt.

Die EG VN hat des Weiteren über alternative Möglichkeiten zur Abbildung der virtuellen Nutzung in der DBS beraten. Im Ergebnis soll künftig die statistische Erfassung der Nutzung digitaler Angebote im Vordergrund stehen. Nach Einschätzung der Vertreter:innen der Wissenschaftlichen Bibliotheken (WB) wird die Nutzung digitaler Angebote bei WB über die bereits vorhandenen Kennzahlen (180 – 184.2) sehr gut abgebildet. Für die Öffentlichen Bibliotheken (ÖB) wird die Nutzungszählung der auf Bundes- und Länderebene am häufigsten bereitgestellten digitalen Angebote von E-Medien-Anbietern empfohlen. Dies wird bisher nur für die beiden Plattformen Onleihe und Overdrive in der DBS umgesetzt. Die Machbarkeit des Ansatzes wurde im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit untersucht und der DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken vorgestellt. Die Steuerungsgruppe befürwortet eine Umsetzung des neuen Ansatzes und wird in ihrer nächsten Sitzung dieses Thema weiter vertiefen. Der neue Ansatz wird auch der Fachöffentlichkeit in einem Kurzvortrag auf der BiblioCon in Hamburg am 5. Juni 2024 vorgestellt.